



Der Fuchs und der Rabe.

Herr Rabe, du hast was gestohlen,
Gieb doch mir Fuchse was davon.
Ich sag' es frei und unverholen,
Sonst beiß' ich dich, daß ist dein Lohn.

Der Rabe denkt: das ist noch ferne;
Er kann ja nicht zu mir heran.
Auch freiß' ich selbst den Käse gerne,
Gut, daß er mich nicht beißen kann.

Da fing der Fuchs an ihn zu loben:
Du liebes, kleines Rabenkind,
Du kannst so schöne singen droben,
O singe doch ein Lied geschwind.

Der stolze Rabe wollte singen
Und machte seinen Schnabel auf. —
Ab fiel der Raub. — Ihn zu verschlingen
Sprang nun sogleich der Fuchs darauf.

